

Oberbayern 2030+

Zwischenbilanz



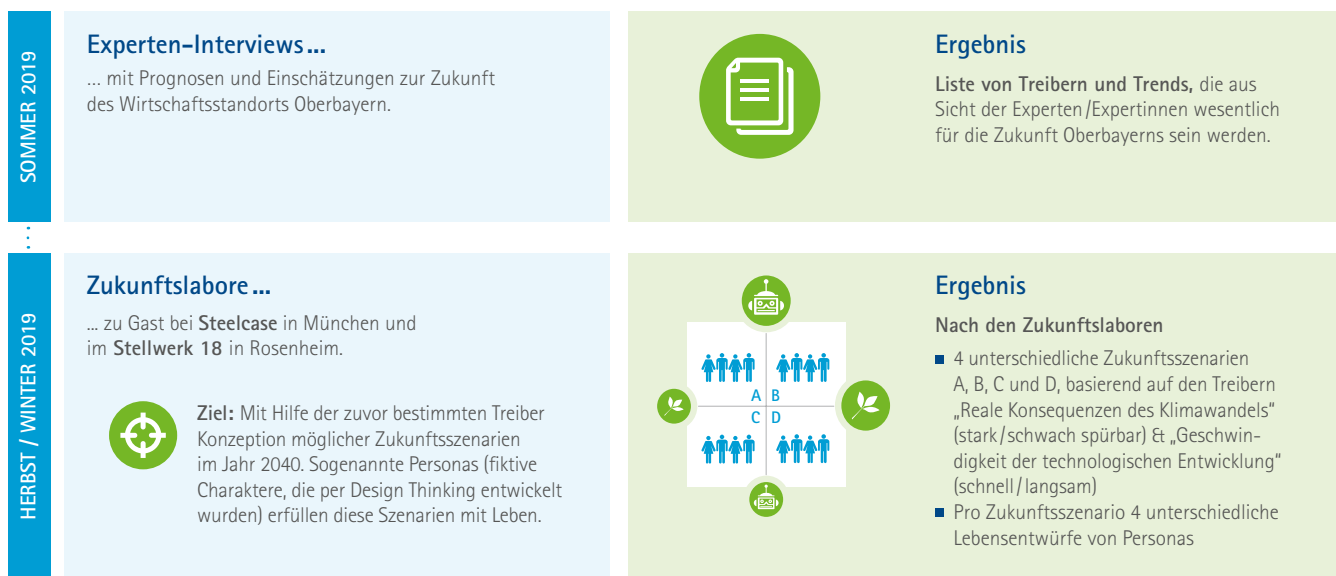
Warum Oberbayern 2030+?

Als Stimme der Wirtschaft packt die IHK für München und Oberbayern aktiv die Fragen der Zukunft an. Eines ihrer Hauptanliegen ist es herauszufinden, wie mögliche Zukunftsszenarien für den Wirtschaftsstandort Oberbayern aussehen könnten. Die IHK möchte deshalb Handlungsfelder und vor allem Maßnahmen identifizieren, die den Standort Oberbayern zukunftssicher aufstellen. Im **Dialogprozess Oberbayern 2030+** lädt sie Vertreter aus allen Bereichen der Gesellschaft ein, sich aktiv in die Diskussion über die Zukunft einzubringen. Per Design Thinking werden unterschiedliche Problemstellungen schrittweise analysiert und verstanden, um dann gemeinsam Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Ergebnis des Dialogprozesses sollen konkrete Vorschläge für Innovationen sein. Als Leuchtturmprojekte sollen sie helfen, die Zukunftsfragen zu beantworten, vor denen der Wirtschaftsstandort Oberbayern steht.

Wer war bisher beteiligt?

Über 160 Mitstreiterinnen und Mitstreiter aus **Wirtschaft, IHK-Ehrenamt, Forschung, Bildung, Politik, sozialen Einrichtungen, Kirche** sowie **Schülerinnen, Schüler, Auszubildende, Studentinnen und Studenten** haben sich bislang in Oberbayern 2030+ eingebracht. Sie wurden von den Projektteams der IHK, des **TATIN Instituts für Strategieaktivierung** und des **Karlsruher Instituts für Technologie (KIT)** begleitet.

Überblick über die wichtigsten Ergebnisse aus dem bisherigen Prozess



Auswertung der Workshop-Ergebnisse...

... „Herunterbrechen“ der Inhalte aus insgesamt 16 Lebensentwürfen auf die jeweils 2-4 wichtigsten Schlüsselfaktoren, die den Lebensentwurf einer Persona wesentlich beeinflussen. Pro 4 Persona/Szenario ergeben sich ca. 8-12 Schlüsselfaktoren.



Ziel: Nach einem Online-Voting über die wichtigsten Schlüsselfaktoren pro Szenario Zusammenführen der 3-4 wichtigsten zu jeweils 1 neuen Persona pro Szenario.



Ergebnis

Nach dem Online-Voting:

■ Eine Persona pro Szenario, die die jeweils wichtigsten Schlüsselfaktoren in sich vereint:

- Szenario A: Maximilian Rivelli, 36
- Szenario B: Marianne Emwede, 60
- Szenario C: Ludwig Huber, 22
- Szenario D: Emma Eichenlaub, 30

Zukunftscafé...

... zu Gast beim TATIN Institut für Strategieaktivierung in München.



Ziel: Analyse des Alltags und der Lebensentwürfe der 4 neuen Personas in ihren unterschiedlichen Zukunftsszenarien im Jahr 2040. Ermitteln ihrer Bedürfnisse und Wünsche.



Ergebnis

Identifikation von 4 Schlüsselbedürfnissen, die für jede Persona und in jedem Zukunftsszenario relevant sind.

- Stabilität und Sicherheit
- Menschliche Nähe und Interaktion
- Umweltbewusste Mobilität
- Stärkung der Persönlichkeit durch Weiterbildung

📍 Wir sind hier.

Wie geht es weiter?

Virtueller Workshop...

... im Frühsommer 2020.

Die Corona-Krise beeinflusst auch Oberbayern 2030+. Als agiles, iteratives Projekt will unser Dialogprozess auf aktuelle Ereignisse reagieren und sie integrieren. Im Workshop wird deshalb die „Wild Card“ der Pandemie ausgespielt.



Ziel: Ausgehend von einem der für die 4 Personas ermittelten Schlüsselbedürfnisse werden erste Ideen für Leuchtturmprojekte entwickelt. Diese Ideen bilden die Grundlage für die nachfolgenden Innovationsworkshops.



Wie kann ich mich beteiligen?

Aktiv beteiligen können Sie sich an Live-Veranstaltungen & Umfragen.

Informieren Sie sich einfach über ihk-muenchen.de/oberbayern2030plus

Verfolgen Sie das Projekt und werden Sie Teil des Dialogprozesses Oberbayern 2030+ der IHK für München und Oberbayern!



ihk-muenchen.de



[/ihk.muenchen.oberbayern](https://www.facebook.com/ihk.muenchen.oberbayern)



[@IHK_MUC](https://twitter.com/IHK_MUC)



ihk-muenchen.de/newsletter



[xing.com/net/muenchenihk](https://www.xing.com/net/muenchenihk)



[/user/ihkfuermuenchen](https://www.youtube.com/user/ihkfuermuenchen)